

## Erfahrungsbericht Bergen WS/SS 2017/18

Ich habe zwei Semester an der Universität i Bergen studiert und kann es nur empfehlen!

### **Vorbereitung**

Das Bewerbungsverfahren für einen Erasmusplatz verläuft relativ einfach.

Zuerst muss eine Bewerbung beim Erasmusbüro eingereicht werden. Diese muss einen Lebenslauf und ein Motivationsschreiben enthalten. Sobald man die Zusage erhalten hat, geht es auch schon los mit ganz vielen Fristen und Formularen.

Die Anmeldung an der Universität Bergen erfolgt online und völlig problemlos, ebenso wie die Kurswahl. Die Wahl der Kurse ist Teil der Anmeldung und erfolgt deshalb schon sehr früh, jedoch besteht jederzeit die Möglichkeit sich von der Klausur abzumelden.

Die Universität in Bergen ist generell sehr hilfreich und kompetent und alle relevanten Informationen bezüglich des Aufenthaltes werden bereitgestellt und Fragen gerne beantwortet.

### **Unterkunft**

Jeder Erasmusstudent erhält von der Universität in Bergen eine Garantie auf einen Wohnheimplatz, dies erleichtert die Suche sehr.

Bei Ankunft in Bergen müssen zunächst die Schlüssel im Studentsenter bei SIB in der Stadt abgeholt werden. Hier muss man auf die Öffnungszeiten achten, da sie relativ früh schließen. Viele die erst abends am Flughafen gelandet sind, haben sich vorher von jemandem den Schlüssel abholen lassen.

Ich habe mich für das Wohnheim „Fantoft“ entschieden. In diesem leben überwiegend Auslandsstudenten in Einzelzimmern, 2-er WG's, 8-er WG's oder 16-er WG's. Von außen ist es nicht sonderlich ansehend, mehrere große, graue Wohnblöcke, jedoch habe ich sehr gerne dort gewohnt. Im sogenannten „Klubb Fantoft“ sind fast jeden Tag/Abend Veranstaltungen, ein Fitnessstudio, sowie Grillmöglichkeiten stehen zur Verfügung und mit der Bybanen (der Straßenbahn) braucht man gute 20 Minuten in das Stadtzentrum.

In Fantoft ist immer was los und dadurch das die meisten Erasmusstudenten dort leben, findet man immer jemanden zum Kochen, feiern, Film gucken...

Ich habe in einem Einzelzimmer mit eigener Küchenzeile und Bad gelebt; in den 2-er WG's wird sich dies geteilt und in den neuen „Fantoft-TRE“ Gebäuden wohnt man mit 8 bzw..16 Leuten (kommt auf die Anzahl der Studenten im Semester an) zusammen in einer Wohnung und teilt sich eine große Küche, hat aber sein eigenes Bad. Sollten es 16 Studenten sein teilt man sich ein Schlafzimmer mit Bad.

Es kann abends/ nachts schon mal laut auf den Fluren werden, da öfters irgendwo Partys gefeiert werden (gerade in den großen WG's), darauf sollte man sich in Fantoft einstellen.

Die Wohnungen selbst sind nur mit einem Bett und einem Schreibtisch ausgestattet. Also lohnt es sich mit dem Gratisbus zu IKEA zu fahren und sich Bettzeug und gegebenenfalls Küchenutensilien zu kaufen. Es wird aber auch viel von der „Tenants Union“ direkt in Fantoft sehr günstig verkauft, vorbeischaun lohnt sich!

Preislich liegen die Wohnungen alle zwischen 350-400€, außer die großen WG's, welche etwas günstiger sind. Im Vergleich zu einer Wohnung in der Stadt sind die Preise sehr günstig.

### **Studium**

Am Anfang des Semesters finden mehrere Einführungsveranstaltungen und eine fachbereichsinterne Einführungswoche statt. Die Universität gibt sich viel Mühe und man wird gut betreut. In der ersten Woche bekommt man eine kleine Stadtführung, hat die Möglichkeit Norweger kennen zu lernen (was gar nicht so einfach ist), lernt andere Jura-Erasmusstudenten kennen und feiert viel.

Außerdem sollte man daran denken das Certificate of Arrival unterschreiben zu lassen und zurück an die Heimatuniversität zu schicken. Dies muss auch am Ende des Aufenthalts noch einmal geschehen.

Alle juristischen Kurse, welche wir belegen können, werden auf Englisch gehalten und werden fast ausnahmslos von Austauschstudenten besucht. Ich belegte im Wintersemester die Kurse *Human Rights: Special Focus on Economic, Social and Cultural Rights*, *Competition Law* und *Comparative Private Law*. Im zweiten Semester hatte ich *European Human Rights*, *International Criminal Law*, sowie einen Norwegisch Sprachkurs. Jeder Kurs endete mit einer Klausur, es gab aber auch Kurse mit kleinen Hausarbeiten oder mündlichen Prüfungen. Die Klausuren werden am eigenen Computer geschrieben und sind mit relativ kleinem Lernaufwand zu bestehen.

Weiterhin werden für Auslandsstudenten Norwegisch Sprachkurse an der Universität angeboten, welche sehr zu empfehlen sind. Es gibt einen kurzen Einsteigerkurs (U01), einen Anfängerkurs (U1) und Fortgeschrittenenkurse/ Intensivkurse (U1/2; U2). Ich habe den U1-Kurs belegt und hatte zwei Mal die Woche drei Stunden Unterricht. Für Einkäufe und kleine Gespräche reicht dieser Kurs aus und man nimmt viel daraus mit. Für uns Deutsche ist Norwegisch relativ einfach zu lernen, da es einige Ähnlichkeiten in den Sprachen gibt.

### **Leben und Freizeit**

Bergen ist eine wunderschöne, kleine Stadt, welche umgeben von sieben Bergen ist und direkt an einem Fjord liegt. Die sieben Hausberge zu bewandern ist ein absolutes Muss. Die Ausblicke auf die Stadt von den verschiedenen Bergspitzen ist ein Traum und sollte nicht verpasst werden!

Die meisten Norweger sind sehr sportlich und joggen oft täglich auf einen ihrer Hausberge. Es ist nicht unüblich beim Wandern von einer Gruppe fitter Senioren überholt zu werden, während man selbst völlig außer Atem ist. Generell kann ich es nur empfehlen möglichst viel Zeit draußen mit Wandern zu verbringen, wie z.B. mehrtägige Hüttentouren. Die Hütten werden von DNT (Den norske turistforening) zur Verfügung gestellt und sind zum Teil auch mit Lebensmitteln ausgestattet. Empfehlen kann ich zudem den Wanderverein BSI Friluft und die Segelgruppe BSI Seiling der Universität, es werden aber auch viele andere Sportarten angeboten.

Wenn man in Fantoft, außerhalb der Stadt, wohnt, ist es empfehlenswert sich eine „Skysskort“ zu kaufen für die Bybanen und Busse. Diese kostet im Monat ca. 50€. Die Haltestelle in Fantoft liegt direkt am Wohnheim und es kommt alle 5-10 Minuten eine Bahn. Jedoch fährt diese unter der Woche nur bis 01:00 Uhr und am Wochenende bis kurz vor 04:00 Uhr. Man sollte darauf achten die letzte Bahn zu erwischen, denn ein Taxi kann teuer werden. Wenn man aber abends mit Freunden in der Stadt ist, kann man sich gut eins teilen.

Einkaufsmöglichkeiten befinden sich überall in der Stadt. Direkt an Fantoft gibt es einen Meny, jedoch ist das ein sehr teurer Supermarkt und nur für Kleinigkeiten zu empfehlen. Die günstigsten Supermärkte sind Kiwi und Rema 1000. Norwegen ist sehr teuer und das gilt vor allem beim Einkaufen bei Fleisch, Gemüse und Milchprodukten. Es macht Sinn lieber eine Station mit der Bahn zum „günstigeren“ Supermarkt zu fahren und auf Angebote zu achten!

Es lohnt sich in Norwegen und ganz Skandinavien zu reisen. Ich selber war unter anderem in Tromsø, Ålesund, Trondheim, Oslo, aber auch Schweden und Dänemark. Zudem sind die Aussichtspunkte Preikestolen und Trolltunga sehr empfehlenswert. Die Inlandsflüge mit SAS und Norwegian sind gar nicht so teuer und es gibt meistens Vergünstigungen für Personen unter 26 Jahren. Auch ESN (Erasmus Student Network) bietet übers Semester verteilt verschiedene Reisen zu guten Preisen an.

Die Landschaft in Norwegen ist wunderschön und auch bei schlechtem Wetter immer noch überwältigend. Gerade in Bergen (regenreichste Stadt Europas) sollte man sich teilweise auf viel Regen einstellen, aber mit Regenjacke, Regenhose und Gummistiefeln ist das kein Problem. Vor allem im Mai kann sich Bergen aber auch von einer ganz anderen Seite zeigen, mit Hochsommerwetter und mehreren Wochen ohne einen einzigen Tropfen Regen.

Auch wenn die Stadt nicht sonderlich groß ist, gibt es genügend Gelegenheiten abends weg zu gehen, denn Bergen ist genau wie Marburg eine Studentenstadt. Jedoch gilt auch hier, Alkohol ist sehr teuer!

Die Norweger selber sind sehr freundlich und hilfsbereit, wenn auch manchmal eher zurückhaltend. Es ist leider nicht so leicht Kontakt zu ihnen herzustellen, da in Fantoft kaum welche leben und in den Kursen auch hauptsächlich Erasmusstudenten sitzen.

### **Fazit**

Ich kann jedem zwei Semester an der Universität i Bergen empfehlen, der gerne in der Natur ist und offen für Neues ist.

Man lernt tolle Leute aus der ganzen Welt kennen, lernt viel über sich selbst und entdeckt wunderschöne, unberührte Natur. Bergen ist eine sehr schöne Stadt, in der man sich schnell heimisch fühlt und in der ich bestimmt nicht das letzte Mal war!